

Auch in Ungarn hob er die Leibeigenschaft auf und gab den Bauern Freizügigkeit, erlaubte ihnen den selbstgebauten Wein auszuschenken und ordnete für sie Amtstage in einer besondern Herrschaftskanzlei an. Die allgemeine gleichförmige Besteuerung nach dem Grundbesitze wollte er auch in Ungarn einführen und damit wäre die Steuerfreiheit des Adels aber auch die Absonderung Ungarns von den andern Ländern der Monarchie aufgehoben worden; das Gelingen dieses Unternehmens wäre für die Entwicklung der Kräfte Ungarns und des Gesamtstaates von unermesslichen Folgen gewesen. Aber Josephs Anordnungen waren fast alle auf Kosten des Adels, seiner Standesvorrechte und Steuerfreiheit gemacht; der Adel war daher im höchsten Grade erzürnt und das andere Volk doch nicht für Joseph gewonnen, weil er gegen dessen nationale Vorurtheile anstieß und die hergebrachten Gewohnheiten verletzte, denn es war eine radikale Umänderung, welche das kaiserliche Machtgebot in's Leben rufen wollte. Der anfangs ungeschickt und unglücklich geführte Türkenkrieg vermehrte die Unzufriedenheit und beeinträchtigte den Glauben an das Glück des Kaisers. Die Beschwerden der Ungarn wurden immer stürmischer, preussische Einwirkung fachte die Widersegligkeit mehr und mehr an, ein preussisches Heer stellte sich drohend in Schlessien auf; der Aufruhr in Ungarn wurde gewiß, sobald ein preussischer Krieg die Armee nach Böhmen und Mähren rief. In dieser Bedrängniß widerrief Joseph alle seine Verordnungen bis auf die Aufhebung der Leibeigenschaft, das Toleranzedikt und die Pfarreinrichtung, und erklärte den Ungarn, daß er mit seinen Aenderungen das Beste des Landes gewollt habe, da sie aber den früheren Zustand vorzögen, so gebe er ihnen denselben willig zurück. Auch die Krone des hl. Stephan ließ er nach Ofen abgehen; wo sie durchkam, waren Triumphbögen errichtet, Ofen wurde auf das festlichste beleuchtet, es war ein Jubel in Ungarn, als ob die Nation von einer harten Knechtschaft erlöst wäre!

Die österreichischen Niederlande.

Ungarn kam bis zur Schwelle der Revolution, Belgien überschritt dieselbe. Diese niederländischen Landschaften hatten verschiedene Rechte und Freiheiten und Brabant eine verbrieftete Verfassung, die *joyeuse entrée*, so genannt, weil sie bei dem Einzuge des burgundischen Herzogs Philipp des Guten in Brüssel bekannt gemacht wurde. Den Kaiser repräsentierte ein Oberstatthalter, damals Albert von Sachsen Teschen, Gemahl von Maria Theresias Lieblings-tochter Christine. Die Stände: Adel, Geistlichkeit und Bürgerschaft, erstere vorwiegend, bewilligten die Steuern, bestimmten deren Erhebung und Verwendung und hatten zu diesem Zwecke bevollmächtigte Ausschüsse. Fast alle Landschaften hatten